

# Elf Frauen suchen ein neues Zuhause



Foto: Christian Kremer

Die Bewohnerinnen der Demenz-WG des Club Aktiv Brunhilde Hemmerling, Annelise Fett und Gisela Wanken (sitzend von links) fühlen sich zwar wohl von Pflegedienstleiterin Angela Veneziano und Kathrin Gerber (links stehend) organisierten Ausweichquartier in Olewig. Die Verhältnisse mit Feldbetten und Matratzen sind aber im Vergleich zur überfluteten WG in Ehrang beengt.

**Elf Seniorinnen sind den Fluten in Trier-Ehrang nur knapp entkommen. Nun leben sie in beengten Verhältnissen in in der Tagespflege des Club Aktiv in Trier-Olewig. Mittelfristig brauchen sie dringend ein anderes Quartier.**

VON CHRISTIAN KREMER

TRIER || Anneliese Fett (84), Gisela Wanken (73) und Brunhilde Hemmerling (86) sitzen gemeinsam an einem Tisch im Garten hinter der Tagespflege des Clubs Aktiv in Trier-Olewig. Die drei Frauen mussten ihr „Zuhause“, wie sie die Wohngemeinschaft (WG) am Spieles in Trier-Ehrang liebevoll nennen, am Donnerstagmorgen gemeinsam mit acht weiteren Bewohner Hals über Kopf verlassen. Und die Flucht vor der Flut gelang noch gerade rechtzeitig.

Nur wenige Minuten, bevor das Wasser aus der Kyll den Damm überwunden und danach innerhalb kürzester Zeit noch eine zusätzliche Hochwassersperre durchbrochen hat, eilte die Feuerwehr zur Rettung. Sie holte die Bewohnerinnen laut Angela Veneziano, Pflegedienst-

leiterin beim Club Aktiv, mit Krankenwagen und einem Bus ab. Sie selbst sei dann nochmal zurück in das Gebäude gegangen, habe eilig Möbel zur Seite geschoben, Lampen hochgestellt und Stecker aus den Steckdosen gezogen.

„Man hat wirklich gemerkt, es passiert jetzt“, schildert Veneziano die brenzlige Situation einige Tage danach. Dann habe ihre Kollegin Kathrin Gerber von draußen gerufen: „Schnell raus, das Wasser kommt.“ Sie selbst sei dann aus dem Haus gegangen, kurz bevor die Fluten um die Ecke kamen, über den Schulhof und von der gegenüberliegenden Seite – von vorne und von hinten. Sie sei ins Auto zu ihrer Kollegin gestiegen und losgefahren. Kathrin Gerber habe den Wagen brillant durch die eindringenden Wassermassen gesteuert. „Wenn wir da nicht losgefahren wären, wären wir im Auto ertrunken“, glaubt Veneziano. „Frau Veneziano ist unser Glück“, sagt WG-Bewohnerin Gisela Wanken.

Die Senioren waren alle nach rund 20 Minuten aus der WG. In Krankentransporten und einem Feuerwehribus wurden sie zur Mäusheckerhalle gefahren. „Wir sind alle gesund geblieben. Ich bin froh, dass es nicht nachts passiert ist“, sagt Veneziano im Rückblick. Denn zwei WG-Zimmer im Erdgeschoss sind komplett überflutet worden.

Das Szenario dieser Situation erinnert an eine Situation im Landkreis Ahrweiler, wo zwölf Menschen aus einer Wohneinrichtung für Menschen mit Behinderungen in den plötzlich hereinbrechenden Fluten ertrunken sind.

In Ehrang gibt es zum Glück keine Opfer zu beklagen, aber einen immensen Sachschaden. Das 700 Quadratmeter große WG-Gebäude, das eigentlich aus zwei Häusern besteht, ist vorerst unbewohnbar. Im Keller ist laut Veneziano eine Mauer zum Nachbarhaus schwer beschädigt worden. Erdgeschoss und Keller waren überflutet. Inzwischen haben Helfer das Chaos aufgeräumt, aber der Club Aktiv rechnet damit, dass die Bewohner für mindestens ein halbes Jahr anderweitig unterkommen muss.

Für die elf Bewohner, die aufgrund ihrer Erkrankung auf routinierte Tagesabläufe und ein gewohntes Umfeld angewiesen sind, bedeutet das eine riesige Umstellung. Nach einer Nacht in der Halle am Mäusheckerweg, wo sie laut Veneziano sehr gut behandelt worden seien, sind die Frauen nach Trier-Olewig gezogen. Diejenigen Senioren, die dort eigentlich tagsüber betreut werden, wurden kurzerhand nach Hause geschickt, um Platz zu schaffen. Jetzt schlafen die Frauen dort, auf Feldbetten mit zusätzlichen Matratzen.

In Ehrang hatte jede von ihnen noch ein eigenes Zimmer. Nun schlafen sie in Zwei- oder Vierbettzimmern. Gisela Wanken: „Das war schon eine Überraschung. So etwas ist man ja nicht gewohnt.“ Das provisorische Zuhause mit dem schönen Garten finden die Frauen

schön, aber doch recht eng.

Wichtig wäre es den Verantwortlichen im Club Aktiv, dass die WG zusammen bleiben könnten. Dazu suchen sie fieberhaft nach einer Immobilie in Trier oder im direkten Umland. Der Zeitdruck ist groß, weil auch die Besucher der Tagespflege-Einrichtungen in Ehrang (ebenfalls überflutet) sowie im Olewiger Ausweichquartier wieder Betreuung brauchen.

Ein Gemeinschaftsraum und am besten elf Zimmer werden gebraucht. An solch einem Ort könnten die Senioren wieder ein neues „Zuhause“ finden und zusammen bleiben. Das wäre wichtig für die elf Frauen. „Wir hatten ein schönes Zuhause“, sagt eine von ihnen. Sie wollte nach einem kurzen Aufenthalt bei ihrer Tochter unbedingt zurück in ihre WG.

---

INFO

---

## **Weitere Einrichtungen betroffen**

Neben der Demenz-WG sind auch die Tagespflege sowie ein weiteres Haus des Club Aktiv vom Hochwasser betroffen, in dem jüngeren Menschen mit Behinderung bei der Eingliederung ins Berufsleben geholfen wird. Laut Club-Aktiv-Sprecherin Martina Josten sind alle drei Gebäude vorerst nicht bewohnbar.

Neben diesen Gebäuden sind auch die Seniorenresidenz St. Peter in Ehrang sowie das Haus am Kyllufer in Kordel, massiv vom Hochwasser getroffen worden (der TV berichtete). Die dort lebenden Menschen mussten in anderen Heimen und Kliniken untergebracht werden.